Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 45

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Teufelskurve

Die Leute sind heute nicht mehr fromm genug, um noch an den Teufel zu glauben. So ist es für Mephisto ein leichtes, sich in der Technik eine führende Rolle zu verschaffen. Von da aus leistet er sich dann zuweilen einen seiner höllischen Spässe.

Jene Meister des Konstruktiven, das dem Destruktiven dient, jene Männer, die die Wissenschaft zu nichts Besserem zu missbrauchen wissen, als dass sie neue Waffen schaffen, überlegen sich nie, gegen wen diese Waffen sich richten werden. Gegen Menschen! Natürlich! Aber gegen welche? Die Erfahrung hat gezeigt, dass jeder Gegner genau drei Jahre nach einer grossartigen Erfindung in der Lage ist, die grossartige Erfindung nicht nur nachzumachen, sondern gleich immer auch ein wenig zu übertreffen. Die Matadore des Fortschritts merken nicht, dass sie beide ergebene Sklaven ein und desselben Unsinns sind.

Dass sie das nicht merken, ist so töricht, dass es nicht nur uns, sondern sogar den Teufel ärgert. Ganz ohne Menschheit könnten die Teufeleien dem Teufel keinen Spass mehr machen. Mephisto ist durchaus darauf angewiesen, dass es uns gibt.

So beschloss der Teufel eines Tages, den konstruktiven Genies ihre Torheit eindrücklich zu demonstrieren. Er gab einem genialen Erfinder den genialen Gedanken ein, einen Torpedo zu konstruieren mit Elektronengehirn, das das Schraubengeräusch des zu zerstörenden Schiffes akustisch dazu auswertet, den Torpedo in sein Ziel zu steuern. Hat das Elektronengehirn des Torpedos das Schraubengeräusch des Gegners einmal erfasst, landet der Torpedo unerbittlich und unausweichlich in der feindlichen Schraube.

Der erste grosse Versuch auf offener See wird angesetzt. Selbstverständlich ist der Teufel als Sachverständiger der Regierung mit eingeladen. Behaglich lehnt er an der Reling und blickt hinüber nach dem automatisch gesteuerten Zielschiff, das langsam vor der Kimm dahinzieht. Der Versuchstorpedo mit dem Elektronengehirn und einer kleinen Sprengladung im Kopf wird abgeschossen. Alles beobachtet mit grossen Ferngläsern gespannt den Lauf des Geschosses, das eine hübsche Blasenbahn durch die ruhige See zieht. Nach ein paar hundert Metern, als die Kraft des Abschusses verbraucht ist, verlangsamt das Elektronengehirn den Lauf seines Torpedos. Das Gehirn denkt nach. Das steht nicht im Programm. Die konstruktiven Männer werden unruhig. Der Sachverständige der Regierung lächelt. Aber Elektronengehirne sind sehr klug. Immer wieder versichern uns die Gazetten in eindringlicher Weise, dass sie sogar weit mehr als unsere Gehirne leisteten.

Plötzlich besinnt sich das Elektronengehirn und setzt den Torpedo wieder in schnelle Fahrt. Die konstruktiven Männer atmen auf. Offenbar hat das Elektronengehirn jetzt das Schraubengeräusch registriert. Der Sachverständige der Regierung bindet sich eine Schwimmweste um. Niemand achtet darauf.

Das Elektronengehirn hat in der Tat ein Schraubengeräusch erwischt. Der Torpedo macht eine grosse, elegante Kurve und nähert sich von achtern dem Schiff, von dem er abgeschossen wurde. Ehe sich die konstruktiven Männer von ihrer Verblüffung über die Teufelskurve des Elektronengehirns erholt hatten, war der Torpedo schon mit einem Knall in ihrer eigenen Schraube explodiert.

So macht die Technik ihre Fortschritte. Der Sachverständige der Regierung wurde, natürlich als erster, gerettet. Auch die konstruktiven Genies wurden gerettet. Aber gemerkt haben sie nichts. Es war, wie sie in einem solchen Fall zu sagen pflegen, ein teuflischer Zufall.

Peter Bamm

Us em Innerrhoder Witz-tröckli

En Mektigmaa (Mittwochmarktbesucher in Appenzell) ischt e chli spoot heechoo. Sii Wiib het gstaliet ond kifled ond z letscht gsäät: «I vestoos (verstehe) efach nüd, as me eso lang cha ommehocke!» Do meent de Maa: «Guet! Oebe nebis wo me nüd vestoot sött me au nüd schwätze!»

Hannjok

ufarol

senkt Blutfettspiegel

Wir essen zu üppig, zu fett, darum ist unser Cholesterinspiegel häufig zu hoch. Erhöhter Gehalt an Blutfetten bedeutet gesteigertes Infarktrisiko. UFAROL mit Zusatz von Vitamin E senkt als Stabilisator den Blutfettspiegel. UFAROL ist ein pflanzliches Präparat mit hohem Gehalt an hochungesättigten Fettsäuren zur unterstützenden und vorbeugenden Behandlung von Fettstoffwechselstörungen, Hautkrankheiten und Alterserscheinungen.

100 Kapseln Fr. 13.50
500 Kapseln Fr. 60.—
in Apotheken nud Drogerien.

FFFF... F-ortschritt

Fortschritt. Fort – Schritt. Einen, zwei drei... Schritte fort. Fort vom bisherigen Ort. Fortschritt! Immer weiter fort. Fort wovon? Fort wohin?

F-ort. Fort vom Ort. Vom Standort. Wichtig wird, wo einer steht. Kann er, muss er, will er fort? Wer geht fort? Wer keinen Ort hat? Keinen Standort. Wer einen Ort hat und einen anderen sucht? Zu einem anderen Ort will. Fort. Was wird besser? Wer ist besser? Der alte, der neue Ort? Nicht jeder Ort ist besser, nicht jeder Fortschritt ein Fortschritt.

Das Jahr schreitet fort. Unablässig. Frühling, Sommer, Herbst, Winter. Die Zeit schreitet fort. Aus Nacht wird Tag, aus Tag wird Nacht. Fortschritt heute, morgen, übermorgen. Vom Gestern zum Heute, von vorgestern zu gestern, vom sechzehnten ins siebzehnte Jahrhundert, ins zwanzigste. Täglich Fortschritt. Mit und ohne Uebergang. Fortschritt in den nächsten Winter, den nächsten Sommer. Im Kreis der Zeit von einem Punkt zum andern.

Aelterwerden ist Fortschreiten. Fortschreiten vom Tag der Geburt. Fort ins Ungewisse des Schicksals. Fort in das Leben. Fort in den Tod. Der Tod ist der letzte Fortschritt. Fort aus dem Leben. Ins Ungewisse? Ins wahre Leben? Ins uralt neue Leben?

Fortschritt ist nicht gut, nicht böse. Jede Veränderung ist Fortschreiten vom alten Zustand in einen neuen. Die Welt ist ohne Fortschreiten nicht möglich. Alles schreitet fort. Im Raum, in der Zeit, in beiden. Der Mensch hat keinen Ort, wo er von äusserer Einwirkung unberührt sein kann. Er kann nicht derselbe bleiben. Wenn sich die Umwelt verändert, bringt selbst das Bleiben an einen neuen Ort. Die Fortschrittsgläubigen übersehen, dass es eine entgegengesetzte Richtung gibt: auch die Dummheit schreitet fort, die Rücksichtslosigkeit, die Unmenschlichkeit, die Primitivität der Anschauungen über den Menschen, über das Leben.

Fortschritt ist nichts Heutiges, ist keine weltbewegende Tat, keine Leistung, keine gesellschaftliche oder politische Erscheinung, kein wissenschaftliches Ereignis. Nichts, was man loben müsste. Fortschritt ist kein Begriff für irgendeinen Wert irgendeiner Sache. Die Welt hat nie etwas anderes getan, als dass sie fortgeschritten ist. Niemand weiss, ob das, was er so nennt, ein Fortschritt ist.

Heutzutage ist Fortschritt eine politische Ideologie. Was nicht fortschrittlich ist, gilt als reaktionär, lebens- und menschenfeindlich, als Unterdrückung (Repression), Ausbeutung. Den Menschen wird eingeredet, Fortschritt sei grossartig, sei gut, sei eine «Lebensqualität» an sich, wohin er auch immer ginge. Was fortschrittlich sei, diene der Menschheit und ihrem Zusammenleben. Fortschrittlich zu sein allein genügt, um die Menschheit weiterzubringen. Viele Menschen glauben deshalb an den Fortschritt als ob er sie erlösen könnte von allem Uebel, von allen Problemen. Der Fortschritt wird zur wahren Volkskirche des 20. Jahrhunderts. Sie allein erfreut sich bedingungslosen Glaubens und kritikloser Autorität. Wer für den Fortschritt ist, hat ausgesorgt. Fortschrittliche Leute gelten als modern, als progressiv. Wenn einer eindringlich und laut unentwegt nach Fortschritt ruft, muss er ein moderner Mensch sein. Eines Tages macht ihn die Fortschrittspartei zu ihrem Minister. Dann wird er bestimmen, was Fortschritt ist!

Solche Art Fortschritt läuft stur geradeaus. Sie sieht nicht rechts, nicht links. Da bleibt keine Zeit, sich zu besinnen oder über Ueberliefertes nachzudenken. Das von übermorgen ist gerade noch gut genug. Dieser Fortschritt hat Angst. Angst vor dem, was er hervorbringt, weil es im Augenblick des Hervorbringens schon nicht mehr das Allerneuste sein kann. Die Menschen wollen und suchen diesen Fortschritt. Auch sie haben Angst. Nicht vor dem Stillstand, aber vor der Stille, vor sich selbst. Davon, so glauben sie, könne der Fortschritt sie erlösen. Ihre Angst, nicht zu den Progressiven zu gehören und nicht nach dem letzten Schrei modern zu sein, treibt sie ruhelos weiter. Sie leben und seufzen unter der Tyrannei des Fortschritts, besessen vom modernen Wahnglauben an den Fortschritt. Wenn man aber noch zu unserer Grossväter Zeiten sagen konnte, der Glaube mache selig, – dieser neue Glaube macht stumpfsinnig. Wovon bestimmte Leute freilich glauben, dass es gegenüber dem alten Zustand ein gewaltiger Fortschritt sei.

Paul Wagner

- Schmerzen?
- Grippe?
- Kopfweh?

ASPRO

hilft gut

NEU: Jetzt auch als BRAUSETABLETTEN